



ARCHITEKTUR MACHT SCHULE

Architekturbezogener Unterricht an niedersächsischen Schulen

Ein LEITFADEN für ARCHITEKTEN
und interessierte LEHRKRÄFTE

REALSCHULE



Inhalt	Seite
1. Das Projekt „Architektur macht Schule“	3
2. Architekturbezogener Unterricht an niedersächsischen Schulen	4
3. Hinweise für Architekten, die ein Projekt initiieren und begleiten wollen	5
4. Organisatorisches zur Planung eines Schulprojekts mit Architekturbezug	6
5. Hinweise für Lehrkräfte, die von Architekten auf ein Projekt angesprochen werden sollen	7
6. Schulformbezogene Hinweise + Informationen	
REALSCHULE Lernziele	8
REALSCHULE Lehrmaterialien + Projektberichte Kl. 5–10	14
REALSCHULE Projektdurchführung	16
REALSCHULE Datenblatt	A
Weitere Hinweise	19

„Gute Architektur entsteht dort, wo Bildung
zu diesem Thema vermittelt wird.“
Hannes Hubrich

Zu diesem Leitfaden

Dieser Leitfaden hat das Ziel, Architekten in der für sie ungewohnten Rolle als „Lehrer“ zu unterstützen. Sein Inhalt beschreibt die Ziele, die mit einer architekturbezogenen Unterrichtseinheit oder einem architekturbezogenen Projekt erreicht werden können und gibt Hilfen für die organisatorische und methodische Umsetzung.

Das Thema „Architektur macht Schule“ ist derzeit in vieler Munde. Ebenso bereichert die Gestaltung der gebauten Umwelt seit einigen Jahren den Unterricht an unseren Schulen. Die Architektenkammern haben dieses Potential erkannt und engagieren sich bundesweit als außerschulische Partner in der Vermittlung baukultureller Bildung. So auch die Architektenkammer Niedersachsen, die bereits auf eine Reihe von Aktivitäten blicken kann.

Nach wie vor aber ist Niedersachsen von einer flächendeckenden Verankerung des Themas Architektur im Unterricht weit entfernt. Ziel des Kammer-Projekts „Architektur macht Schule“ ist daher, mit einer landesweiten Kampagne das Interesse aller allgemein bildenden Schulen Niedersachsens zu wecken und praxisnahen Unterricht mit Architekturbezug zu ermöglichen.

Das Projekt „Architektur macht Schule“ setzt auf eine aktive Zusammenarbeit von Architekten und Lehrkräften und umfasst mehrere Bereiche:

- **Aufbau eines Netzwerkes von Lehrkräften/Schulen und Architekten**
- **Ausbau des Fortbildungsangebots für Lehrkräfte**
- **Weiterentwicklung bereits vorhandener Unterrichtsmaterialien**

In Planung sind außerdem:

- **Einrichtung einer architekturbezogenen Internetplattform für Kinder und Jugendliche**
- **Organisation (fach-)didaktischer Workshops für Architekten**

Fühlen Sie sich angesprochen, und sind Sie an einer aktiven Mitgestaltung des Projekts „Architektur macht Schule“ interessiert? Dann freuen wir uns über einen Kontakt mit Ihnen. Die Architektenkammer Niedersachsen steht interessierten Architekten und Lehrkräften gleichermaßen für Vermittlungsangebote zur Verfügung. Wenden Sie sich bitte an die Architektenkammer Niedersachsen, Telefon (0511) 28096-0, E-Mail: info@aknds.de.

Was macht „gute“ Architektur eigentlich aus? Viel zu sehr steht der fachfremde Bürger alleine da und bewertet meist intuitiv die Qualität von Gebäuden, Anlagen, oder auch des städtischen Raumes. Es spricht Einiges dafür, diesem Defizit an qualifizierter Bildung entgegenzuwirken. Und zwar frühzeitig: in der Schule, vielleicht auch schon im Kindergarten.

Beim Projekt „Architektur macht Schule“ sollen Kinder und Jugendliche über Architektur und Baukultur informiert werden. Es geht nicht darum, kleine Architekten auszubilden, vielmehr sollen Bewertungskriterien vermittelt werden, die ein „fachkundiges“ Urteil über die gebaute Umwelt erlauben.

„Wenn im Kunst-, Geographie- oder Politikunterricht Architektur und Städtebau thematisiert werden und wenn es gelingt, junge Menschen für die baukulturellen, räumlichen und gesellschaftlichen Aspekte zu sensibilisieren, dann werden diese in die Lage versetzt, ihre gebaute Umwelt kritisch zu betrachten und zu hinterfragen. Dann werden mündige Bauherren erwachsen, die sich ihrer Verantwortung gegenüber der gebauten Umwelt bewusst sind...“
Lars Menz, AKNDS

Architekturbezogene Unterrichtseinheiten oder Projekte lassen sich in allen Schulformen und -stufen, ja selbst im Vorschulbereich realisieren. Sie können in verschiedenen Fächern und auch fächerübergreifend organisiert werden. Sollen sie im Sinne der dargestellten Zielrichtung erfolgreich sein, empfiehlt sich die Kooperation mit einer Architektin/einem Architekten.

Mit dem Thema Architektur können Laien – und damit Lehrkräfte und Schüler – begeistert werden. Es eröffnet die Chance, viele unterschiedliche Aspekte unseres Alltags und unserer Umgebung anschaulich in den Unterricht zu integrieren. Architektur erreicht Schüler in ihrem ganz persönlichem Umfeld. Damit werden die Themen Architektur und Baukultur aus dem „musealen Elfenbeinturm“ befreit und auf die ganz unmittelbare Lebenswelt der Schüler bezogen.

Die Initiative zu einer architekturbezogenen Unterrichtseinheit oder Projekt kann von jedem Architekten und jeder Architektin ausgehen, umgekehrt bietet sich die Architektenkammer auch als Ansprechpartnerin für Lehrkräfte an, um Kontakte zu Architektinnen und Architekten herzustellen.

3. Hinweise für Architekten, die ein Projekt initiieren und begleiten wollen

Architekturbezogener Schulunterricht bedeutet nicht, Schülerinnen und Schülern die Weltgeschichte der Architektur von der Urhütte bis zum Wolkenkratzer nahe zu bringen. Ebenso wenig geht es um eine Einführung in fachwissenschaftliche Grundlagen des Ingenieurwesens. Sinn und Zweck Schulunterricht mit Architekturbezug ist vielmehr, auf möglichst kreativem Weg Bewusstsein zu schaffen für die Möglichkeiten, aktiv an der Gestaltung der gebauten Umwelt mitzuwirken und darüber Spaß an Architektur und Baukultur zu vermitteln.

Fachliche Erwartungen nicht zu hoch ansetzen

Im architekturbezogenen Schulunterricht geht es weniger um die Vermittlung von Fachwissen als um die Schaffung von Bewusstsein für die gebaute Umwelt. Im Vordergrund sollte daher der Arbeitsprozess stehen, nicht das Arbeitsergebnis.

Konzepte auf die jeweilige Altersgruppe zuschneiden

Im Grundschul- ebenso wie im Mittelstufenbereich sind spielerische Herangehensweisen an das Thema Architektur erforderlich. Auch in der gymnasialen Oberstufe geht es nicht um wissenschaftliches Arbeiten. Die Wahl des Themas sowie damit verbundene Zielvorstellungen können dies verdeutlichen: Je nach Altersstufe und Schulform sollte es in der geplanten Unterrichtseinheit / dem geplanten Projekt vielleicht nicht um „Architektur“, sondern um „Mein Haus“ gehen, vielleicht nicht um „Städtebau“, sondern um „Unsere Straße“, usw.

Zeitliche Möglichkeiten richtig einschätzen

Die Durchführung einer Unterrichtseinheit im laufenden Unterricht erfordert einen klar strukturierten Ablauf. Konzept und Zeitmanagement müssen im Vorfeld gemeinsam mit der Lehrkraft festgelegt und organisiert werden.

Bei Projektwochen ist zwar ein kontinuierliches Arbeiten möglich, umso wichtiger ist aber hier, Projekte tatsächlich im vorgegebenen Rahmen fertig stellen zu können.

3. Hinweise für Architekten, die ein Projekt initiieren und begleiten wollen

Projektvorbereitung

Haben Sie bereits Kontakt zu einer Schule/einer Lehrerin/einem Lehrer? Dann sollten Sie sich zunächst um die formale Abstimmung mit der Schulleitung kümmern und eine Zustimmung zum geplanten Projekt erbitten. Hier kann ein offizielles Anschreiben der Architektenkammer an die Schulleitung unterstützend wirken.

Falls noch kein Kontakt zu einer Schule/einer Lehrkraft besteht, nehmen Sie Kontakt zur Architektenkammer auf: Telefon 0511-28096-0 / E-Mail: info@aknds.de; dort Vermittlung einer interessierten Schule/ einer Lehrkraft erbitten.

Danach wiederum: Formale Abstimmung mit der Schulleitung und gegebenenfalls die Nennung eines Ansprechpartners erbitten.

Ansprechpartner (Lehrkraft/Schulleitung) kontaktieren und ersten Termin festlegen.

Lehrpläne

Architektur ist als Thema in den niedersächsischen Lehrplänen entweder direkt verankert (vgl. dazu Punkt 6 dieses Leitfadens: Lernziele) oder lässt sich innerhalb der vorhandenen Curricularen Vorgaben bzw. Rahmenrichtlinien thematisch integrieren. Es handelt sich also keineswegs um ein Randthema, für das wichtige andere Themen zurückgestellt werden müssten.

Projekttag/Projektwochen fächerübergreifend durchführen

Schulunterricht mit Architekturbezug kann im Rahmen von Unterrichtseinheiten im regulären Unterricht durchgeführt werden. Mit Blick auf die Curricularen Vorgaben bzw. Rahmenrichtlinien (Kunst, Gestaltendes Werken) eröffnet das Thema Architektur außerdem gute Möglichkeiten für einen fächerübergreifenden Unterricht, insbesondere im Rahmen von so genannten Projekttagen oder -wochen.

Projekttag und -wochen werden oftmals mit fächerübergreifenden Themen für die gesamte Schule durchgeführt. In diesen Fällen muss sich die konkret gewählte Aufgabe im Bereich Architektur in das gestellte Gesamtthema integrieren lassen. Aktuelle oder geplante Baumaßnahmen an der eigenen Schule bieten einen guten Anknüpfungspunkt, um die gesamte Schule für das Thema Architektur zu gewinnen.

Einfache Beispiele wählen

Bei der Analyse von Bauwerken sollte der Grad der Komplexität möglichst gering gehalten werden. Bereits einfache und in ihrer Typologie klar strukturierte Gebäude bieten zahlreiche Interpretationsansätze. Es empfiehlt sich auch, bekannte Objekte vor Ort zu wählen. Die Erfahrungen der Schüler mit Bauwerken aus ihrem persönlichen Umfeld haben eine identitätsstiftende Wirkung und beeinflussen ihre Herangehensweise an die Aufgabenstellung. Im Zweifelsfall können die Schüler mit der Schließung einer Baulücke in der Nachbarschaft mehr anfangen als mit einem spektakulären Bauwerk im Ausland.

Bewusstsein schaffen

Lernziel ist – unabhängig von der Altersstufe und Schulart –, Verständnis für den Umfang einer Planungsleistung zu wecken und die Vielzahl von architektonischen Betrachtungs- und Bedeutungsebenen vorzustellen. Es sollen keine Nachwuchsarchitekten geworben oder ausgebildet werden, sondern kundige Bürger und mündige Bauherren. Das gewählte Thema und die damit verbundene Aufgabenstellung sollte daher nicht nur auf interessierte oder begabte Schüler abgestellt sein, sondern alle ansprechen.

**Auszug aus den niedersächsischen Curricularen Vorgaben für die Realschule,
Schuljahrgänge 5/6 – Fach Kunst**

→ 3.5 Themenbereich: Farbe – Licht – Raum (Zeitrichtwert: 6 Dstd. / Schuljahrgang: 5/6)

Kompetenzen

- Farbe, Form und Material in ihren Wirkungsweisen erproben
- Stimmungen erfassen und an Bildelementen aufzeigen
- Kontraste und Harmonien für den eigenen Ausdruck einsetzen

Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler finden in ihrer bildnerischen Praxis Wege, Farbe als Gestaltungs- und Ausdrucksmittel auf der Fläche und im Raum bewusst einzusetzen. Sie vergleichen Merkmale eigener Bilder mit Eigenschaften von Werken der bildenden Kunst und von Alltagsobjekten. Sie entwickeln Ansätze einer Systematisierung der Beziehungen von Farben untereinander und verwenden grundlegende farbtheoretische Begriffe.

Inhalte	Hinweise
<p>Umgang mit Bildern</p> <ul style="list-style-type: none"> – Farbe als Gestaltungsmittel in Werken der Malerei: Gegenstandsfarbe, Erscheinungsfarbe und Ausdrucksfarbe – Kontrastreiche Farbeigenschaften: Möglichkeiten theoriegeleiteter, systematischer Ordnung – Kulturell oder individuell bedingte Unterschiede der Farbwahrnehmung <p>Bildnerische Verfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die räumliche Wirkung von Farben: Farbmodulation versus Farbmodellierung – Experimentelles Erproben von künstlichen und natürlichen Farbmateriale; Anrühren und Auftragen (lasierend, deckend, pastos) auf verschiedene Bildträger – Verschiedene Drucktechniken 	<p>Didaktik/ Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die psychologisch-emotionale Wahrnehmung und Wirkung von Farbe, Licht und Raum kann nicht nur von Individuum zu Individuum, sondern auch von Kultur zu Kultur und von Epoche zu Epoche stark variieren. – Sichtweisen und Modelle zu diesen Wirkungszusammenhängen werden zu den subjektiven ästhetischen Erfahrungen in Beziehung gesetzt. <p>Beispiele aus der bildenden Kunst und Alltagswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> – Werke des Impressionismus, des Expressionismus, des Abstrakten Expressionismus, der Pop Art und der Lichtkunst Farben im Produktdesign <p>Verknüpfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Textiles Gestalten: Textilien in kulturellen Zusammenhängen (3.2); Gestaltung mit textilen Techniken (3.3) – Musik: Musik und andere Ausdrucksformen (3.9)

**Auszug aus den niedersächsischen Curricularen Vorgaben für die Realschule,
Schuljahrgänge 5/6 – Fach Gestaltendes Werken**

Im Unterrichtsfach Gestaltendes Werken geht es besonders um unmittelbare Erfahrung ästhetisch-gestalterischer Prozesse mit vielfältigen Werkstoffen, Werkzeugen, Maschinen und Arbeitstechniken. Die Werkprodukte werden weitgehend selbstständig konzipiert, realisiert und reflektiert. Die Erfahrung eigener gestalterischer Möglichkeiten auf der Basis grundlegender Fachkenntnisse sowie die Entfaltung von Fantasie und Kreativität sind wesentliche Aspekte des Werkunterrichts und stärken das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler. Werkunterricht ist Gestaltung- und Reflexionsfeld, in dem sie sich selbst im Prozess der sinnlichen Wahrnehmung wiederfinden können.

Werk gestaltende, ästhetisch ausgerichtete Handlungen mit Werkstoffen, Werkzeugen und Maschinen sind für den Werkunterricht konstitutiv. Die damit verbundenen Fähigkeiten und Fertigkeiten bedingen einander, verknüpfen Wissen, Können und Beurteilen und fördern somit vernetzendes Denken der Schülerinnen und Schüler.

→ 2.3 Übersicht der Themenbereiche

Themenbereiche	Zeitrichtwert/ Dstd.
3.1 Produktgestaltung mit Holz, Holzwerkstoffen	6
3.2 Plastische Objektgestaltung mit Ton	3
3.3 Produktgestaltung mit Metall	3
3.4 Sicheres Arbeiten mit der elektrischen Ständerbohrmaschine	3
3.5 Produktgestaltung mit Holz, Holzwerkstoffen	5
3.6 Produktgestaltung mit Ton	5
3.7 Plastische Objektgestaltung mit Metall	4
3.8 Produktgestaltung mit Papier, Papierwerkstoffen	5
3.9 Produktgestaltung mit Kunststoffen	2

Auszug aus den „rahmenrichtlinien für die realschule – **kunst** – nieder-sächsischer kultusminister (1984) – **Klasse 7 bis 10**

→ Pflichtunterricht Klasse 9: Raumdarstellung (1 Jahreswochenstd.)

☞ Pflichtunterricht Klasse 9: Raumdarstellung

- Intentionen:**
- Darstellung von Körperlichkeit / Räumlichkeit
 - Erkennen, Zuordnen, Verbalisieren von perspektivischen Phänomenen
 - Differenzierung und Vertiefung des bewußten Einsatzes von Farbe und grafischen Elementen zur Darstellung der Körperlichkeit und Räumlichkeit

I. Inhalte	II. Vorschläge zur thematischen Einbindung
Räumliche Wirkung durch bildnerische Mittel – Überschneldung – Größenunterschiede – Höhenlage – deutlich / undeutlich Farbperspektive – Tonstufen (hell / dunkel) – Farbmodulation – Farbablauf (vorn warm – hinten kalt)	Raumgliederung – Bewußter Bildaufbau z. B.: „Tierherde“, „Glasformen überschneiden sich“, „Industriellandschaft“, „Stadt am Hang“ – Bildbetrachtung z. B.: Ägyptische Malerei Raumwirkung – Gezielte Farbgebung z. B.: „Farbige Zylinder, von einer Seite angeleuchtet“, „Hügellandschaft“ – Farbbeobachtungen in der Natur – Bildbetrachtung z. B.: Niederl. Landschaftsmalerei (17. Jh.)
Lineare Darstellung von Körper und Raum auf der Fläche – Parallelprojektion – Zentralprojektion	Raumbildung – Konstruktion z. B.: „Würfel, Quader, Pyramiden“, „Innenräume“, „Mein Traumhaus“, „Straßenflucht“ – Bildbetrachtung z. B.: Renaissance-Malerei Niederländische Malerei (17. Jh.) / Innenräume
Irritationen / Illusionen	Raumdeutung – Sehgewohnheiten z. B.: „Optische Täuschungen“, „Unauflösbare Figuren“ – Bildbetrachtung z. B.: Fotografien mit Irritationseffekten, Op-Art

III. Technik Fertigkeiten/Fähigkeiten	IV. Materialien Werkstoffe	Werkzeuge
Malerei – kreative Farbtonstufungen – sachgerechter Einsatz des Raumwertes der Farben Collage – kreatives Collagieren – sachgerecht stoffelndes Collagieren Bildbetrachtung – Herausfinden und Benennen verschiedener Möglichkeiten zur Körper- und Raumdarstellung	Farben: Deckfarben, Deckweiß, Abtönfarben, Leimfarben Farbige Papiere: – selbst hergestellt – vorgegeben Bildmaterial zum Thema Raumdarstellung – selbst hergestellt – vorgegeben (siehe Medienvorschläge)	Pinself (versch. Stärken) Borstenpinsel Haarpinsel Scheren, Nadeln Unterlagen Kleber
Zeichnung – kreativer und sachgerechter Einsatz grafischer Mittel (Hell-Dunkel-Modellierung / an-u. abschwellende Kontur Richtungsschraffur / Oberflächenlinien) Stempeldruck – kreatives Drucken – sachgerecht stoffelndes Anordnen Modellbau – kreatives Planen und Gestalten von Versatzstücken – sachgerechtes Anordnen der Versatzstücke	Stifte: Bleistifte (versch. Härtegrade) Kohle, Kreidestifte Druckmaterial: Kartoffeln, Korken Pappe (Pappflächen) Druckfarben: Deckfarben, Leimfarben Baumaterial: Pappe, Karton Farben: Deckfarben Farbige Papiere	Lineal Geodreieck Zirkel Messer Scheren Walzen Glasplatten Scheren Messer Kleber

III. Technik Fertigkeiten/Fähigkeiten	IV. Materialien Werkstoffe	Werkzeuge
Zusätzliche Technik zum Thema Raumdarstellung: Arbeit mit Schwarzweißfotos – fotografische Abbildung von Räumlichkeit (groß / klein, Fluchtlinien, scharf / unscharf, Verzerrung, unterschiedliche Perspektiven)	Fotos: – selbst aufgenommen – vorgegeben Stifte: Bleistifte Filzstifte, Kohle, Kreide	Lineal Scheren, Nadeln Unterlagen Kleber
V. Medienvorschläge Geräte: Diaprojektor, Bildprojektor, Tageslichtprojektor, Filmprojektor Tafeln: Stecktafeln groß / klein (für jeden Schüler), Stellwände Bildmaterial: Postkarten, Dias, Filme, Plakate, Druckgrafik, Originale und Reproduktionen, Schwarzweißfotos, Zeitungs- und Illustriertenausschnitte		

→ **Pflichtunterricht Klasse 10: Kunstgeschichte (1 Jahreswochenstd.)**

Intentionen: – Erkennen, Zuordnen, Verbalisieren charakteristischer Stilelemente (Historisches Einordnen) in praktischer und theoretischer Auseinandersetzung

Inhalte

Überblick über Grundzüge abendländischer Kunst/Kultur vor dem Hintergrund historischer Zusammenhänge (griechische/römische Antike, Romanik/Gotik, Renaissance, Barock, Klassizismus, Historismus, Romanik, Realismus, Bauhaus, Moderne Gegenwart)

Vorschläge zur thematischen Einbindung

Schwerpunktmäßiges Erarbeiten stilistischer Merkmale einer oder mehrerer Epochen

Beispiele aus **Architektur**, Plastik, Malerei, Grafik, Mode (Farbauszüge – Farbigeit/Farbauftrag/Malweise), Detailskizzen, Kompositionsübungen zum Bildaufbau, Historische Einordnung; Künstler/Werk; Kunst- und Bauwerke der Umgebung)

→ **Themenvorschläge für Arbeitsgemeinschaften**

Arbeitsgemeinschaften sollen für den Zeitraum eines Schulhalbjahres oder eines Schuljahres eingerichtet werden. Es stehen im allgemeinen 2 Wochenstunden zur Verfügung.

Fächerübergreifend z. B.:– Raumgestaltung und Dekoration

- **Schul- und Schulhofgestaltung**
- **Architektur der näheren Umgebung (Bauweise, Farbgestaltung, Schmuckformen)**

Auszug aus den „rahmenrichtlinien für die realschule – **gestaltendes werken** – niedersächsischer kultusminister (1983) – **Klasse 7 bis 10**

→ Pflichtunterricht Klasse 7 und 8

Aufgaben	Werkstoffe	Intentionen	Werkzeuge	Werkverfahren
3. Wohnraummodell, Marktstand, Pavillon, Zettelkasten, Papiermarionette oder . . . (2 Doppelstd.)	Pappe, Papier	– Bezogenheit von Material – Funktion – Form – Reißfestigkeit, Spannung, Richtung des Papiers/der Pappe – Materialkenntnisse/ Werkstoffbearbeitung	Papier- und Pappschere, Pappermesser, Auflegewinkel, Lineal, Falzbein, Klebstoff	Skizzieren, freies Schneiden, Schneiden am Anschlag, Falten/Falzen, Kleben
4. Blockhaus, Sammelkästchen, Steckspiel (Solitär), Denksportspiele oder . . . (2 Doppelstd.)	Holz (Holzprofile)	Bezogenheit von Material – Funktion – Form – Oberflächengestaltung (Maserung, Schnittansichten, Werkzeugspuren, Anstriche als Gestaltungsmittel) – Holzrichtung und mögliche oder notwendige Verbindungstechniken – Spielfunktionen analysieren, Spiele gestalten – Materialkenntnisse/ Werkstoffbearbeitung	Feinsäge, Raspel, Felle, Schleifpapier, Bohrmaschine, Anschlagwinkel, Reißwerkzeug	Querschneiden, Längsschneiden, Messen, Anreißen, Raspeln, Fellen, Dübeln, (Überplatten), Leimen

13

14

Aufgaben	Werkstoffe	Intentionen	Werkzeuge	Werkverfahren
5. Architekturmodell (Raumformen), Schiffsmodell, Buchstütze, Schreibtischablage, Bildständer, Raummodell oder . . . (2 Doppelstd.)	Styropor oder Plexiglas oder Glas	– Bezogenheit von Material – Funktion – Form – Raumformen – Materialkenntnisse/ Werkstoffbearbeitung	Heißdrahtschneider, Heizstab, Schleifpapier, -paste, Glasschneider, Hilfsmittel für Farbaufträge, Spezialklebstoffe	Messen, Anreißen, Formatschneiden, Heißschneiden, Glasschneiden, Warmformen (Plexiglas), Farbanstriche, Kleben
6. Raumskelett (Blechstreifen und Draht), Käfig, Ausstechformen, Wasserrad, Thermospiele (Heißluftspirale) oder . . . (2 Doppelstd.)	verzinkter Stahldraht verschiedener Stärken Feinblech (verzinkt)	– Bezogenheit von Material – Funktion – Form – Bearbeitungswiderstand beim Trennen und Verformen – Farbgestaltung/ Schutzanstriche – Materialkenntnisse/ Werkstoffbearbeitung	Universalsäge, Metallsäge, Seitenschneider, Rundzange/Flachzange, Hebelblechschere, Auflegewinkel, Reißnadel, LötKolben	Abscheren und Biegen von Draht, Messen, Anreißen, Schneiden von Blech, Löten, Anstriche aufbringen

→ **Wahlpflichtunterricht Klasse 9 und 10**

19	Aufgaben Klasse 9	Intentionen
	Maßstäbliches Modell einer Familienwohnung	<ul style="list-style-type: none"> – Ermittlung der Wohnbedürfnisse (vorgegeben oder nach Wahl der Schüler) – Gliederung der Wohnung, Zuordnung der Räume – maßstäbliche Zeichnung in Modell umsetzen – Möbel blockhaft darstellen und einsetzen, um Bewegungsräume festzustellen und zu beurteilen – (Lichtwirkung, Farbgestaltung und Beleuchtung in der Wohnung erproben)
	– oder – Gegliederte Fassaden aus dem Wohnbereich oder Schulbereich der Schüler (Maßstäbliche Modelle)	<ul style="list-style-type: none"> – Analysen von Fassadengliederungen nach konstruktiver Funktion, Proportionen, Wirkung – Farb-, Schatten- und Materialwirkungen – Beschreiben und Zuordnen von Stilelementen; vergleichende Betrachtung – skizzenhafte Aufnahme, Umsetzung in Zeichnung und Modell
	Aufgaben Klasse 10	Intentionen
	Bauten im Zusammenhang (umbauter Platz oder Wohnsiedlung oder Stadtzentrum)	<ul style="list-style-type: none"> – Erkunden gewachsener und geplanter Platzformen, Wohnsiedlungen oder Zentren und Analyse unter funktionalen und ästhetischen Aspekten – Gliederung und Zuordnung von Platzräumen und Baukörpern, Anlagen, Bewegungsräumen, Ruhezonen usw. – Realisierung einer eigenen Vorstellung (evtl. in Abwandlung einer gegebenen Situation) im Modell – farbliche Gestaltung des Modells (Betonung und Harmonie)
	Bau eines Sitzmöbels (keine Zargenkonstruktion; flächige Elemente oder Kastenformen mit Dübel- und Schraubverbindungen)	<ul style="list-style-type: none"> – Erkundung und Entwicklung einer maß- und funktionsgerechten Form – Konstruktionsweise überlegen, Material auswählen – Ausschöpfung von Gestaltungsspielräumen unter Beachtung der Beziehung Material – Funktion – Form – Entwurf und Werkzeichnung mit Maßen anfertigen – Teilstücke anreißern, ausführen, zusammenfügen – Oberfläche fachgerecht behandeln

→ **Arbeitsgemeinschaften Klasse 7 bis 10**

Hierbei handelt es sich um Angebote, die unter einer umfassenderen Themenstellung ein halbes Jahr laufen. Die Aufgaben können auf ein größeres oder mehrere kleinere Werkergebnisse des einzelnen Schülers abzielen. Projektähnliche Aufgabenstellungen und Gruppenarbeiten, auch in Zusammenarbeit mit anderen Fächern, sind denkbar und erwünscht.

20	Aufgaben	Intentionen
	Ich richte mein Zimmer ein – maßstäbliches Modell	<ul style="list-style-type: none"> – Ermittlung der Wohnfunktionen – Auswahl und Zuordnung der Möbel – Beleuchtung: Tageslicht und Kunstlicht nutzen – atmosphärische Wirkung von Farben und Farbzusammenhang erfahren und nutzen
	Gebrauchsfähige Kleinmöbel für mein Zimmer (Hocker, Regale, Beistelltisch, Bilderrahmen, Schränke – einfache Konstruktionsformen mit Dübel- und Schraubverbindungen)	<ul style="list-style-type: none"> – Planung und Entwurf – handwerksgerechte Ausführung

Lehrmaterialien

- Reihe „Werkstatt Kunst“: Margot Michaelis / Norbert Adel (2006): Fantastische Welten, Schroedel Verlag. Elementare Erfahrungen mit räumlichen Gestaltungen vom Modell bis zur Inszenierung von Realräumen, für Schüler der 5./6. Klasse
- Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen / Architektenkammer Nordrhein-Westfalen / Deutsche Stiftung Denkmalschutz (Hg./2006): Gebaute Geschichte. Ein Geschichtsbuch über Bauen und Denkmalschutz, Autor: Gert Kähler, Klett Verlag (18,80 €)
- Ergänzend zum Schulbuch „Gebaute Geschichte“ finden sich unter <http://www.akh.de/npf/site/Content?idContent=6573> weitere Quellentexte und mögliche Aufgabenstellungen zu den einzelnen Kapiteln: Stadt und öffentlicher Raum / Wohnungsbau oder Das selbstverständliche Bewahren? / Besondere Bauten, besondere Orte / Industrie, Industriebrache, Konversion / Gestaltete Landschaft
- Architektenkammer Nordrhein-Westfalen / Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (Hg./2003): Alles nur Fassade? Wohnung, Wohnumfeld und das Bild der Stadt, Anleitung und Material für schulische Projektwochen, Autor: Gert Kähler (vergriffen)
- Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (Hg./2002): Schüler-Kompass Architektur: Architekt/in, Innenarchitekt/in, Landschaftsarchitekt/in, Stadtplaner/in, online abrufbar unter www.aknw-schuelerkompass.de, (Informationen rund um das jeweilige Berufsbild)
- Philipps, Ulrike (2000): Meisterwerke der Kunst. Architektur. Didaktischer Kommentar für die Klassen 5–10. Anregungen für den Unterricht, Necker-Verlag
- Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart (Hg./2003²): Meisterwerke der Kunst. Architektur I (Fotovorlagen Akropolis Athen bis Altes Museum Berlin), Necker-Verlag
- Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart (Hg./2003²): Meisterwerke der Kunst. Architektur II (Fotovorlagen Galerie des Machines Paris bis Heliotrop Freiburg), Necker-Verlag
- Gabriele Betz (2000): Architektur. Werkbetrachtungen von der Antike bis zur Gegenwart. Arbeitsheft für den Kunstunterricht an allgemeinbildenden Schulen ab Klasse 10, Klett Verlag
- Wüstenrot Stiftung / Akademie der Architektenkammer Hessen (Hg./1998): Planen und Bauen: Meine Schule. Ein Werkstattbuch von Manuel Cuadra mit Anregungen und Anleitungen für baulustige Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, Klett Verlag (vergriffen)

Projektberichte

- www.kinderzumolymp.de – Datenbank Praxisbeispiele mit Projektideen für alle Altersgruppen, die sich im Schulalltag bewährt haben (Bereich Bild. Kunst, Architektur, Kulturgeschichte)
- Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (Hg./2004): KidS – Kammer in der Schule. Gesunde Schule – Spaß und Sport auf dem neuen Schulhof. Städtische Gesamtschule Iserlohn

- Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (Hg./2004): KidS – Kammer in der Schule. Das neue Atrium: Spielen und Lernen. Realschule Halver. Ein Projekt der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Aktionsprogramms „Architektur macht Schule“
- Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (Hg./2003): KidS – Kammer in der Schule. Farben und Pflanzen für eine schönere Schule. Peter-Ustinov-Gesamtschule Monheim am Rhein
- Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (Hg./2002): KidS – Kammer in der Schule. Von drinnen nach draußen: Das Freiluftklassenzimmer. Gemeinschafts-Hauptschule St. Martin Goch-Pfalzdorf
- Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (Hg./1999): Vielfalt statt Asphalt II. Gesamtschule, Duisburg-Marxloh, KidS – Kammer in der Schule (vergriffen)
- Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (Hg./1992): Pilotprojekt „Vielfalt statt Asphalt“. Gemeinschaftshauptschule Diesterwegstraße, Duisburg-Marxloh (vergriffen)

6. Schulformbezogene Hinweise + Informationen REALSCHULE Projektdurchführung

Zeitaufwand Architekt / Lehrkraft

Vorbesprechung Architekt / Lehrkraft	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegen der Projektart (Unterrichtseinheit / Projekttag / Projektwoche) • Festlegen der Lernziele • Festlegen des konkreten Projektablaufs: Wer macht wann was? • Festlegen der benötigten Materialien • Festlegen der Termine für die Unterrichtseinheit/das Projekt selbst, die Bewertung und die gemeinsame Nachbereitung • Pressearbeit 	ca. 2 h
Vorbereitende Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • theoretische und praktische Unterrichtsvorbereitung; ggf. Beschaffung Material, Erstellung Arbeitsblätter usw. 	Aufwand abhängig von Projektart und -dauer
Durchführung Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • als Unterrichtsbaustein • als Unterrichtseinheit • als Projekttag • als halber Projekttag • als Projektwoche • Bewertung • Pressearbeit 	ab 2 h ab 4 h 8 h 4 h ca. 30 h ca. 2 h ca. 1–2 h
Nachbereitung Architekt / Lehrkraft	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der erreichten Lernziele • Bewertung des Themas/der Aufgabenstellung • War die gewählte Lehrmethode erfolgreich? • Was sollte verbessert werden? • Ist ein Folgeprojekt geplant? Wenn ja, zu welchem Thema und wann? • Welche Ziele sollen mit dem Folgeprojekt erreicht werden? • Sind weitere oder andere Ansprechpartner erforderlich? • Rückmeldung an die Architektenkammer (Datenblatt) 	ca. 2 h



ARCHITEKTUR MACHT SCHULE – Realschule
**Bitte nach Abschluss der Unterrichtseinheit/des Projekts
an die Architektenkammer schicken**

Schule / Lehrkraft		Architektin/ Architekt	
-------------------------------	--	-----------------------------------	--

Altersstufe		Klassenstufe	
--------------------	--	---------------------	--

Thema	
--------------	--

Unterrichtsform <i>(bitte ankreuzen)</i>	Unterrichts- baustein	Unterrichts- einheit	Projekttag	Projektwoche	Arbeits- gemeinschaft
geplante Dauer / Termin					

Lernziele <i>(von Architekt und Lehr- kraft gemeinsam festzulegen)</i>	
--	--

Aufgabenstellung <i>(von Architekt und Lehr- kraft anhand der Lernziele gemeinsam festzulegen)</i>	
--	--



ARCHITEKTUR MACHT SCHULE – Realschule
**Bitte nach Abschluss der Unterrichtseinheit/des Projekts
an die Architektenkammer schicken**

Auswertung

Bewertung der erreichten Lernziele	
Bewertung des Themas / der Aufgabenstellung	
War die gewählte Lehrmethode erfolgreich?	
Was sollte verbessert werden?	
Ist ein Folgeprojekt geplant? Wenn ja, zu welchem Thema und wann?	
Welche Ziele sollen mit dem Folgeprojekt erreicht werden?	
Sind weitere oder andere Ansprechpartner erforderlich?	
Rückmeldung an die Architektenkammer: Fax (0511) 28096-19 E-Mail: info@aknds.de	

www.aknds.de

Hier finden Sie die folgenden weiterführenden Informationen als pdf-Dateien zum Download:

- Bibliographie: Lehrmaterialien / Projektberichte (schulformübergreifend)
- Themenvorschläge für Unterrichtseinheiten und Projektwochen (schulformübergreifend)
- Materialien, Aufgabenstellungen, Literaturhinweise (SEK II)
- Leitfäden für Architekten und interessierte Lehrkräfte für die allgemein bildenden Schulen:
Grundschule / Hauptschule / Realschule / Förderschule Lernen / Integrierte Gesamtschule /
Gymnasium

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Architektenkammer Niedersachsen
Laveshaus, Friedrichswall 5
30159 Hannover
Telefon (0511) 28096-0
Fax (0511) 28096-19
E-Mail: info@aknds.de
www.aknds.de

Konzeption und Redaktion

Dr. Felicia Riess
Architekt Dipl.-Ing. Andreas Rauterberg
Architektin Dipl.-Ing. Annette Lang (Vorstand AKNDS)

Stand: 10/2007